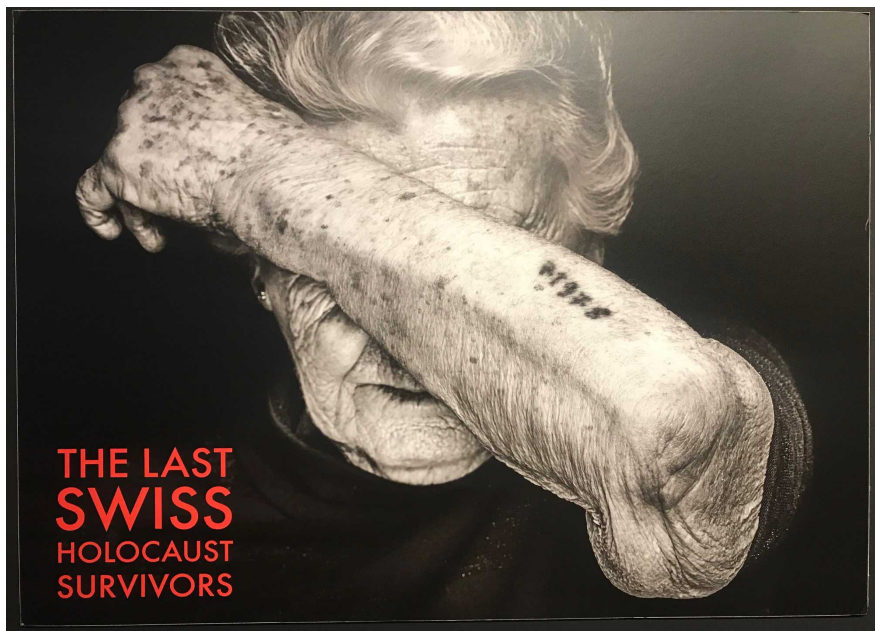


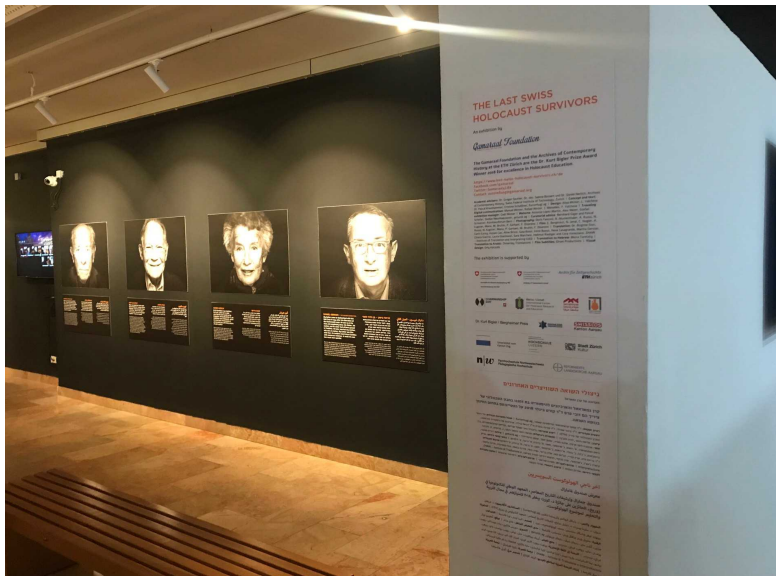
## Die letzten Überlebenden

„Dann haben sie mich tätowiert: 71978. Ich habe so viel geweint. Nicht wegen der Schmerzen, nein, wegen der Nummer. Ich hatte meinen Namen verloren und war nur noch eine Nummer. Meine Mutter sagte mir, „Weine nicht, es ist nichts passiert. Wenn wir nach Hause kommen, gehst du auf die Tanzschule und bekommst einen grossen Armreifen und niemand wird die Nummer sehen.“ Ich bin nie zur Tanzschule gegangen und auch den Armreifen habe ich nie bekommen.“ Nina Weil, die hier in einem kurzen Auszug aus ihren Erlebnissen während des Holocausts berichtet, ist eine von 14 Überlebenden, die in der Ausstellung „The Last Swiss Holocaust Survivors“ portraitiert wurden und ihre Geschichte erzählen. Nachdem die Wanderausstellung bereits in Städten wie Zürich, Singapur, Berlin und New York gezeigt wurde, kann man sie nun endlich auch in Israel, im Hecht-Museum der Universität Haifa, besuchen.



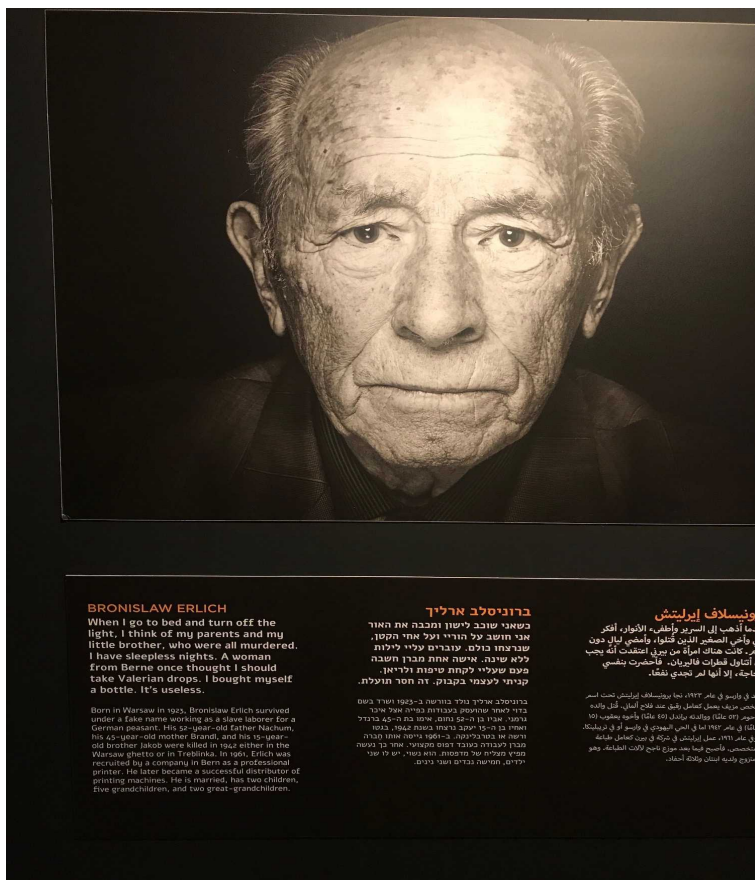
Die Überlebende Nina Weil ist auch auf dem Titelbild der Ausstellung abgebildet (Bild: KHC)

„Wer wird uns an unsere Menschlichkeit erinnern?“, fragt die Psychologin Tzipi Gon-Gross in ihrer Rede zur Eröffnung der Ausstellung. Auch der Präsident der Uni, Prof. Ron Robin und der Schweizer Botschafter Jean-Daniel Ruch stellen sich diese Frage: Wer wird berichten und mahnen können, wenn es keine Zeitzeugen mehr gibt? 86 Überlebende gibt es noch in der Schweiz. Dem Zentralen Statistikbüro in Israel zufolge gab es Ende 2016 im Jüdischen Staat noch ca. 186.500 Holocaustüberlebende, die Zahl dürfte sich in den letzten zwei Jahren noch einmal deutlich reduziert haben. „Es ist das Ende einer Generation, aber wir müssen die Erinnerungen für unsere Nachkommen bewahren“, erklärte dann auch der stellvertretende Bürgermeister Haifas, Rabbi Dov Haiyun, mit Nachdruck.



Die Ausstellung wird im Hecht Museum in Haifa gezeigt (Bild: KHC)

Die Ausstellung tut genau das auf sehr berührende Weise. Verschiedene Fotografien wie Doris Fanconi und Frédéric Diserens haben Bilder der Überlebenden erstellt, die mitten ins Herz treffen. Die Texte der Zeitzeugen, die unter der Konzeption von Dr. Pascal Krauthammer und Cristina Schaffner entstanden sind, machen diese dunkle Zeit greifbar. So erzählt der Überlebende Bronislaw Erlich, der von den Deutschen als Zwangsarbeiter eingesetzt wurde: „Wenn ich ins Bett gehe und das Licht ausschalte, denke ich an meine Eltern und meinen kleinen Bruder, die alle ermordet wurden. Ich habe schlaflose Nächte. Eine Frau aus Bern dachte mal, ich solle Baldrian-Tropfen nehmen. Ich habe mir eine Flasche gekauft. Sie ist nutzlos.“



Die Texte zur Ausstellung sind in Israel in Englisch, Hebräisch und Arabisch verfügbar (Bild: KHC)

## Weitere Informationen:

Webseite zur Ausstellung

<https://www.last-swiss-holocaust-survivors.ch/de>

---

## Längste Salzhöhle der Welt liegt in Israel

Ausgerechnet vom Iran stibitze Israel den Titel für die weltweit längste Salzhöhle: Die Malcham Höhle südlich vom Toten Meer konnte nun erstmals vollständig vermessen werden und kommt auf eine Länge von 11 Kilometern. Die Höhle wurde in den 80er Jahren von Professor Amos Frumkin, Direktor des Höhlenforschungszentrums an der Hebräischen Universität in Jerusalem, entdeckt. Damals gab es noch keine adäquaten Methoden, um die Höhle vollständig zu vermessen.



Die Malcham Höhle in Israel (Bild: Anton Chikishev and Ruslan Paul / Hebrew University)

Die Tatsache, dass man nun ausgerechnet den iranischen Rekord geschlagen hätte, sei nichts „politisches“, so Yoav Negev, Vorsitzender der Clubs für Höhlenabenteurer in Israel, man stehe via Facebook sogar in regem Kontakt mit iranischen Höhlenforschern und treffe einander auf internationalen Konferenzen: „Leute lieben es Rekorde zu brechen, aber die Leute, die in diesem Bereich arbeiten, treibt eher die Neugierde und Abenteuerlust an.“



Die Malcham Höhle in Israel (Bild: Anton Chikishev and Ruslan Paul / Hebrew University)

### **Weitere Informationen:**

Informationen zur Höhle (eng), American Friends of Hebrew University

<https://www.afhu.org/2019/03/28/worlds-longest-salt-cave-found-in-israel/>

---

## **Proteste gegen Klimawandel in Tel Aviv**

„Wir leben in einer seltsamen Welt... Wo die versammelte Wissenschaft uns lehrt, dass wir nur noch 11 Jahre vom Auslösen einer unumkehrbaren Kettenreaktion entfernt sind, die sich menschlicher Kontrolle entzieht und die wohl das Ende unserer Zivilisation bedeuten dürfte... Eine Welt, in der ein Fussballspiel oder eine Filmgala mehr Medien-Aufmerksamkeit erhalten als die grösste Krise vor der die Menschheit je stand...“, Reden wie diese bei der Verleihung der Goldenen Kamera, haben Klimaktivistin Greta Thunberg schlagartig berühmt gemacht. Sie haben aber auch tausende Menschen weltweit motiviert, endlich gegen den Klimawandel auf die Strasse zu gehen.

Auch in Tel Aviv sind nun erstmals etwa 4.000 Erwachsene, Jugendliche und Kinder auf die Strasse gegangen, um mehr Massnahmen gegen den Klimawandel zu fordern. Neben allgemeinen Forderungen nach sauberer Luft und weniger Profitgier auf Kosten der Umwelt, richtete sich ein Teil der Proteste auch wiederum gegen die Pläne, eine Plattform zur Gewinnung und Verarbeitung von Erdgas, wenige Kilometer von der israelischen Küste entfernt zu errichten.



Viele Eltern kamen mit ihren Kindern, um in Tel Aviv gegen Umweltverschmutzung zu protestieren (Bild: [www.lunatlv.com](http://www.lunatlv.com))

#### Weitere Informationen:

Proteste gegen Klimawandel in Tel Aviv (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/thousands-rally-in-tel-aviv-to-demand-action-against-climate-change/>

---

#### Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il)

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX